

Sieben Schritte zu einem Frieden der Religionen – ein wunderbarer Menschheitstraum, noch keine echte Vision, denn jede Vision braucht ein klares Ziel – aber ein Traumziel, eine schöne und gute Utopie und DENNOCH mit einer liebevollen Strategie, mit Achtung, Respekt und mit LIEBE, auf einem langen Weg von Möglichkeiten. Hier die sieben Erkenntnis-Schritte:

Erster Schritt: Alle Religionen sind heilig – nicht nur für ihre Gläubigen. Das fühlt jeder sensible Menschen bei respektvollem Betreten von Andachtsräumen mit und auch ohne Dach. In solchen „Räumen“ lebt der **GEIST** dieser Religionen. Auch die Anhänger jeweils anderer Glaubensrichtungen oder Menschen ohne eigene Religion „spüren“ diese Heiligkeit, wenn sie sich innerlich beim Betreten von Andachtsräumen für dieses Gefühl öffnen.

Zweiter Schritt: Alle Religionen haben Geschichte im besten Sinne dieses Wortes. Wunderbare Gründungsmythen, Geschichten, erklären die Ursprünge ihrer Religionen.

Dritter Schritt: Alle Religionen haben Gründerfiguren, Götter, menschliche Ahnen, Geisteswesen oder Tiere, die von ihren Gläubigen unterschiedlich verehrt werden.

Vierter Schritt: Alle Religionen kennen Sprache, haben Botschaften und nutzen sie zur Kommunikation, viele auch in schriftlicher Form.

Fünfter Schritt: Alle Religionen sind dual, sie kennen die beiden Pole Gut und Böse.

Sechster Schritt: Zumindest alle „Welt“-Religionen anerkennen die Goldene Regel (was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu).

Siebter Schritt: Alle Religionen „haben“, sie sind „beseelt“ von **GEIST** (Englisch „spirit“). Damit ist nicht das in der deutschen Sprache „Geist“ genannte, denkende, wertvolle „Werkzeug“ im Kopf gemeint, der mentale Geist. Dieser speziell menschliche Geist beflügelt die Geisteswissenschaften, er trennt aber auch die Religionen. **Alle** Mitglieder der Gattung „Mensch“ (Homo sapiens) mit dunkler, heller oder in Erregung auch rötlicher Hautfarbe besitzen diesen mentalen Geist von Natur aus. Er entwickelt sich ganzheitlich mit dem Menschen. Er hat die vielfältigen Andachtsräume, die Gründungsmythen, Götterfiguren, die Sprachen (mit oder ohne Schrift) entwickelt oder erfunden und vielfältig andächtig lebendig erhalten. Dieser Geist hat auch die Dualität entdeckt. Er ist ein kreativer und machtvoller Geist – aber es ist nicht **der GEIST** – denn dieser ist letztlich das positive Mysterium jenseits der Dualität, **er ist LIEBE und Empathie**. Das haben – soweit ich sehen kann – alle Religionsgründer erkannt.

Der Gründer der Religion, in der ich aufgewachsen bin, hat dies in Aramäisch, seiner Muttersprache, noch viel schöner und liebevoller gesagt, als es mir aus meiner Schulzeit in Erinnerung geblieben ist. Ich sehe heute, als „Senior for Future“, den Schlüssel für die spirituelle Rettung unserer EINEN Menschheit in wunderbarer Vielfalt in der einen Erkenntnis, dass **alles**, alle Materie, alles Organische, natürlich einschließlich aller Menschen, von einem einzigen **GEIST** durchdrungen ist. Ich habe es schon seit vielen Jahren gefühlt und emotional deutlich erlebt, dass dieser eine **GEIST** diese **EINE LIEBE** ist, die ich allerdings erst im Laufe eines erfüllten Lebens kennenlernte. Dieser **GEIST** hat keine Ausschlussklausel. Er schenkt Freiheit zur Mitgestaltung alles Lebenden. Er vermittelt über sich entwickelndes Bewusstsein menschliche Hochachtung vor allem Leben – nicht nur vor dem menschlichen Leben.

Mein Zukunftstraum:

Im Sinne dieses **EINen GEISTes** sind **alle** Religionen **gleich gut, schön und wahr** – direkt für die Menschen, die sich zu diesen, ihren jeweiligen Religionen bekennen. Sie gehen sowieso die obigen fünf oder sogar sechs ersten Schritte gemeinsam. Indirekt gilt dies auch für alle Gläubigen des siebten Schrittes, denn diese nehmen mit **allen** Religionen an dem liebevollen **GEIST** teil. Sie sind mit der Vielfalt ihres mentalen Geistes aber auch Teile der guten, schönen und wahren Vielfalt unserer Welt.

Wenn diese multiple Wahrheit gemeinsam mit dem dynamischen, mitwachsenden **GEIST** im Bewusstsein der Menschheit angekommen sein wird, dann kann sich der vielfältige mentale Geist mit dem **EINen GEIST** verbinden und sie kommen dem Menschheitstraum vom Frieden der Religionen in ihrer Vielfalt schon viel näher. Alle Religionen können sich dann – nach Überwindung der Corona-Pandemie – liebevoll umarmen und das Leben in der Welt gemeinsam mit den vom **GEIST** gegebenen **Möglichkeiten** mitgestalten.

Peter Hesse, www.peter-hesse.info